





lassen würde aber es ging ihr nicht mehr aus den Kopf. Sie musste den Uchiha ansprechen. „Eines der Mädchen, ich glaube Karin nannte sie Reika, hat erzählt dass kurz bevor wir zusammenkamen, du mit ihr geschlafen haben sollst“.

„Sie war auch diejenige, mit der du auf Narutos Party rum gemacht hattest.“ Zum Schluss hin wurde sie immer leise. Ihr war schon klar, dass Sasuke mit vielen anderen vor ihr etwas hatte aber es verunsicherte sie sehr. Sie selbst konnte null Erfahrung hervorbringen.

Sakura dachte an die Worte von Karin, dass sie es den Uchiha nicht anständig besorgen würde. Würde er sich den eine andere suchen, wenn sie ihn noch länger Sex verwehrte? Würde sie sich dazu drängen lassen, nur damit er befriedigt sein würde?

Sie liebte ihn wirklich. Aber es machte ihr Sorgen daran zu denken, dass Sasuke dieses von ihr verlangen würde. Sie konnte es sich nicht vorstellen. Er war schon immer sehr verständnisvoll und die Mädchen mit denen er schlief, ließen sich alle freiwillig auf ihn ein.

Sie schüttelte hastig ihren Kopf. „Vergiss bitte was ich gesagt habe.“ Der Uchiha sah aber, dass sie sich über die Meldung von Reika den Kopf zerbrach. Er blieb mit ihr stehen und sah sie eindringlich an.

„Ich will dich nicht belügen.“ fing er an. „Das haben wir seit wir befreundet waren nie getan und ich fange bestimmt nicht damit an.“ Sakura sah zu ihn hinauf. „Sie hatte Recht. Ich habe mit ihr geschlafen.“

Sakura nickte. Sie wollte ihn dafür nicht verurteilen. Sie schätzte sehr, dass er ihr die Wahrheit sagte aber es tat trotzdem weh, dies zu hören. Sasuke griff nach ihrer Hand, strich zärtlich über ihren Handrücken.

„Zu dem Zeitpunkt war mir noch nicht richtig klar, dass ich mich in dich verliebt hatte. Ich dachte immer, dass ich dir gegenüber einen riesigen Beschützer Instinkt hatte, weil du meine beste Freundin seit dem Kindergarten warst.“

„Ich war aber noch nie in eines der Mädchen mit denen ich rummachte oder sogar ins Bett ging verliebt. Diese Gefühle hast nur du in mir hervorgebracht.“ Sasukes Blick wurde liebevoll und er sagte aufrichtig. „Ich liebe dich, Sakura.“

Ihr Herz schlug rasant schnell. Diese Worte von Sasuke zu hören war eine Seltenheit. Den der Schwarzhaarige tat sich schon immer sehr schwer seine Gefühle in Wörter rauszubringen.

Sakura schlang ihre Arme um ihn und legte ihre Lippen auf seine. Der Kuss war unglaublich gefühlvoll und als sich die Teenager trennten, strahlte die Haruno. „Ich liebe dich auch.“

Er beugte sich wieder zu ihr hinab um ihr einen Kuss zu stehlen. „Und egal was diese blöden Puten noch zu dir gesagt haben mögen, ich würde nie etwas von dir verlangen, für was du noch nicht bereit wärst.“









geschehen.“ versprach sie und überlegte ihre Fluchtmöglichkeiten.

Die einzige, die ihr einfiel, war durch das Fenster auf den Baum draußen zu klettern um in den Garten zu gelangen. „Yui, du musst mir jetzt gut zu hören.“ Das Mädchen nickte, versuchte aufhören zu weinen.

„Du kletterst auf meinen Rücken und haltest dich ganz toll fest.“ Yui nickte. Sie vertraute Sakura. Die rosa Haarige öffnete das Fenster, half der Fünfjährigen auf ihren Rücken. Um den Halt zu verstärken, band sie eine Decke um das Kind und sich selbst.

Sie sah aus dem Fenster. >Das war vielleicht hoch< dachte Sakura aber es war gut, das der stämmige Ast nah an dem Fensterbrett lag. Sie hatte eine Chance um hier einigermaßen heil rauszukommen.

Die Tür flog mit einem lauten Krachen aus den Angeln. Er sah, dass sie aus dem Fenster flüchtete, rannte rasch hin, erwischte sie aber nicht mehr. Er musste schneller sein wie die rosa Haarige und als Erstes in den Garten gelangen.

Die Haruno bemerkte noch wie der Einbrecher umkehrte. Wahrscheinlich will er sie im Garten abfangen. Sakura musste schneller sein. Die Fünfzehnjährige rutschte am Stamm hinunter. Dabei kratzte sie sich ihre Haut blutig auf. Durch das Adrenalin spürte sie aber keine Schmerzen.

Am nassen Boden angekommen rannte sie so schnell wie möglich zum Gartentor. Im Augenwinkel nahm sie wahr wie der Fremde die Verfolgung aufnahm. Mit Yui auf dem Rücken nahm sie so gut wie möglich Tempo auf.

Sie rannte in die nächste Gasse. Ihre nackten Füße taten fürchterlich weh und ihr Atem brannte. Hinter einem dichten Gebüsch versteckte sich Sakura.

Sie ließ Yui absteigen und hielt ihr den Mund zu, damit sie leise war und nicht erwischt werden würden. Das arme Mädchen zitterte vor Angst und Kälte. Kein Wunder, sie trugen nur ihren Pyjama auf dem Leib und der Regen hatte sie komplett durchnässt, nicht mal Socken hatten sie an.

Wo sind sie? Verdammt nochmal! Der Fremde suchte überall die Umgebung nach ihnen ab. Gerade hatte er sie noch um diese Ecke rennen sehen. Sie können sich doch nicht einfach in Luft auflösen. Schnell rannte er den Weg weiter entlang.

Als sie hörte, dass er weg lief, überzeugte sich Sakura indem sie vor dem Gebüsch hervor spickte. Sie konnte mit Yui nicht hier bleiben. Die Angst, er könnte wieder zurückkehren, war viel zu groß.

Der Weg zur Hauptstraße war frei. Sie hoffte ein Auto würde vorbeifahren, dass könnte sie aufhalten und um Hilfe bitten. Sakura nahm Yui wieder auf den Rücken und rannte den Weg zurück.

Sie kamen an der Straße an und zu ihrem großen Glück, fuhr gerade ein Wagen von rechts auf sie zu. Die Haruno lief auf die Straße und hielt das Auto an. Dieses konnte

